

Psychiatr Psychother (2011) 7/4: 144
DOI 10.1007/s11326-011-0173-6
© Springer-Verlag 2011
Printed in Austria

Bericht aus dem Vorstand

Eleonore Miller-Reiter

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Verschiedenste Foren beschäftigen sich derzeit mit der Versorgung psychisch kranker Menschen und der Reduktion der (angeblich) sehr rasch steigenden Kosten, die durch die Behandlung und frühzeitige Pensionierung von Personen mit psychischer Erkrankung entstehen.

Natürlich vertritt die ÖGPP und somit auch der Vorstand die Interessen unserer PatientInnen und der Fachgruppe in diesen meinungsbildenden und womöglich zukunftsweisenden oder -entscheidenden Prozessen. Dabei reicht der Bogen von internationalen Forschungsarbeiten wie z. B. dem EU-Projekt *EuroPOP-MH* (das die aktuelle Situation zur psychischen Gesundheit und Versorgung mit Fokus auf Prävention und Gesundheitsförderung in allen EU-Mitgliedsstaaten darstellen soll) über die Erstellung der Gesundheitsziele Österreichs bis hin zu Workshops unter Beteiligung verschiedener Leistungsträger und des Hauptverbandes. Diese Initiativen lassen hoffen, dass uns bald relevantes Datenmaterial zur psychosozialen Versorgung in Österreich zur Verfügung stehen wird, um die Situation und den Bedarf auch besser beschreiben zu können. Wir werden auch weiterhin aktiv an diesen Prozessen teilnehmen und selbstverständlich auch dafür sorgen, dass die Interpretation der gewonnenen Erkenntnisse nicht vom Sparsstift, sondern mit Fokus auf bestmögliche Lebensqualität unserer PatientInnen, sinnvoller und effi-

zienter Planung der Mittel und der Wahrung der Interessen unserer Mitglieder geleitet wird.

In diesem Bereich geht es auch sehr stark um interdisziplinäre Kooperation, Nahtstellenmanagement und institutionsübergreifende Abläufe. Man denke nur z. B. an psychiatrische Rehabilitation, in die verschiedenste Berufsgruppen involviert sind, die regional von unterschiedlichen Trägern angeboten und – fast möchte man als gelernte Österreicherin sagen – selbstverständlich – aus verschiedenen Kassen mitfinanziert wird.

Hier sehen wir es als unsere Aufgabe, nicht nur im Interesse unserer PatientInnen für möglichste reibungslose Abläufe und ausreichende und ausreichend finanzierte Angebote einzutreten, sondern auch klarzustellen, dass die fallführende Kernkompetenz beim Facharzt/Fachärztin für Psychiatrie liegt.

Die Weiterführung unserer Imageinitiative trägt wesentlich zur Unterstützung unserer Standpunkte bei, als nächster Schritt ist eine Plakataktion für Ordinationen geplant, die bei einer Pressekonferenz präsentiert werden soll.

Die ÖGPP ist als Fachgesellschaft in der World Psychiatric Association (WPA) vertreten: so war der Spätsommer auch vom Weltkongress in Buenos Aires und den dort stattfindenden Wahlen (Präsident und Regional Sections) geprägt. Ich darf Ihnen mitteilen, dass Professor Dinesh Bhugra vom Kings College in London zum President Elect der WPA gewählt wurde. Auch die Planungen für den Kongress der WPA in Wien 2013 gehen voran.

Das Programm für Gmunden (von 18. bis 21. April 2012 dürfen wir Sie wieder herzlich zur Jahrestagung in die Villa Toskana einladen) steht praktisch fest. Auf vielfache Anregung verändern wir die Programmgestaltung etwas, um noch mehr Möglichkeit zu fachlichem Austausch auf kollegialer Ebene bieten zu können und die störenden Überschneidungen der Sektionssymposien möglichst zu reduzieren. Die Posterausstellung wird ein Fixpunkt bleiben, wie immer winkt ein Preis für das beste Poster, also am besten gleich einreichen.

Ebenfalls zur Kommunikations- und Informationsverbesserung soll die Neuaufsetzung der ÖGPP-Homepage beitragen. Sie wird benutzerfreundlicher und mit zusätzlichen Links ausgestattet werden.

Natürlich befassen wir uns auch weiterhin (und vermutlich noch lange) mit der „Facharzt Ausbildung neu“ und bemühen uns unter anderem um die Implementierung sinnvoller und ausreichend langer Übergangsbestimmungen.

All diese Themen und vermutlich noch eine Fülle anderer Anfragen werden uns sicher auch im kommenden Jahr noch beschäftigen.

Für das Jahr 2011 wünsche ich Ihnen abschließend noch einen möglichst friedlichen Advent, Frohe Weihnachten, einen guten Rutsch ins Neue Jahr!

Mit herzlichen kollegialen Grüßen,
Ihre

Nora Miller

Prim. Dr. Eleonore Miller-Reiter, Psychosoziale Dienste in Wien, Sozialpsychiatrisches Ambulatorium Donaustadt, Attemsgasse 7D, 1220 Wien, Österreich, E-Mail: eleonore.miller-reiter@psd-wien.at